

ralität der Interessen, Ideen, Meinungen und Standpunkte als Heuchelei; denn nur solche Ideen, Meinungen und Standpunkte werden geduldet bzw. gefördert, die der Herrschaft der kapitalistischen Monopole nützlich sind bzw. diese Herrschaft nicht gefährden. Das zeigen z. B. die Berufsverbote gegen Demokraten und Kommunisten in der BRD. P. ist meist mit —» *Antikommunismus* und Antidemokratismus verbunden. Der von Revisionisten verkündete »pluralistische Sozialismus« widerspricht allen praktischen Erfahrungen des sozialistischen Aufbaus. Sozialismus bedeutet die praktische Verwirklichung der gemeinsamen Lebensinteressen aller Werktätigen unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei. Realer Sozialismus beruht auf der politischen Herrschaft der Arbeiterklasse, der Diktatur des Proletariats, auf dem gesellschaftlichen Eigentum an den Produktionsmitteln und dem Marxismus-Leninismus als herrschender Ideologie. Die Verwirklichung der gemeinsamen Interessen aller Werktätigen erfordert objektiv die Anwendung des Prinzips des —» *demokratischen Zentralismus* in der politischen Organisation der sozialistischen Gesellschaft. Dies schließt die Notwendigkeit eines breiten und festen Bündnisses der Arbeiterklasse mit anderen werktätigen Klassen -and Schichten ein, das unter bestimmten geschichtlichen Bedingungen in einem Mehrparteiensystem zum Ausdruck kommt (—» *Bündnispolitik*'). Für eine Gliederung in Regierungs- und Oppositionsparteien ist im Sozialismus keine sozialökonomische Grundlage vorhanden. Das Bestreben imperialistischer Kräfte, innerhalb sozialistischer Länder Oppositionsbewegungen zu schaffen, ist Bestandteil der antikommunistischen Diversion, die zum Ziel hat, die Errungenschaften der Völker der

sozialistischen Gemeinschaft zu zerstören und Spielraum zu schaffen für die imperialistische Aggression. Eine wirkliche Vielfalt der persönlichen Bedürfnisse und Interessen, des Denkens, Fühlens, Wollens und Handelns der Werktätigen entwickelt sich auf der Grundlage der wachsenden politisch-moralischen Einheit der Völker der sozialistischen Länder im nationalen und internationalen Maßstab. —* *politisch-moralische Einheit des Volkes*

Politbüro (Politisches Büro/PB) des Zentralkomitees der SED: vom Zentralkomitee gewähltes Organ zur politischen Leitung der Arbeit des —* *Zentralkomitees der SED* zwischen den —* *Plenartagungen*. Das PB beschäftigt sich mit allen Grundsatzfragen der Politik der Partei und der Arbeit der Parteiorganisationen, der Staatsführung, der Volkswirtschaft und der Kultur. Die Mitglieder und Kandidaten des PB werden auf der konstituierenden Sitzung des ZK nach dem Parteitag gewählt. Dem nach dem XI. Parteitag gewählten PB gehören 27 Mitglieder und Kandidaten an: die Mitglieder H. Axen, H.-J. Böhme, H. Dohlus, W. Eberlein, W. - Felfe, K. Hager, J. Herrmann, E. Honecker, W. Jarowinsky, H. Keßler, G. Kleiber, E. Krenz, W. Krolkowski, S. Lorenz, E. Mielke, G. Mittag, E. Mückenberger, A. Neumann, G. Schabowski, H. Sindermann, W. Stoph, H. Tisch; die Kandidaten I. Lange, G. Müller, M. Müller, G. Schürer, W. Walde. Die Leitung des PB liegt in den Händen des Generalsekretärs des ZK, Erich Honecker. Zur Durchführung seiner vielseitigen Aufgaben schafft sich das PB ständige oder zeitweilige Kommissionen und Arbeitsgruppen. Die Sitzungen des PB finden regelmäßig wöchentlich statt. Das PB informiert die Mitglieder und Kandidaten des ZK ständig über wichtige Fragen